

nahe bleibt Dorf

*Wir glauben daran,
dass dies nicht der Wunsch der Naher
Bürgerinnen und Bürger ist!*

Liebe Mitbürger!

Das „Städtebauliche Entwicklungskonzept zwischen Nahe und Itzstedt“ wird leider weiter forciert.

Eine Verschmelzung unserer Dörfer zu einer Doppelgemeinde mit ca. 8.000 Bürgern ist vorgesehen!

Die Bürgerbewegung **NAHE BLEIBT DORF** ist gegen das Bauprojekt **“NAHE 2030”!**

Wir wollen nicht in einer Stadt leben - wir wollen den dörflichen Charakter unserer Gemeinden bewahren!

Was uns Bürgern - insbesondere von Nahes Bürgermeister Holger Fischer (WDN) - lediglich als

Zukunftsvision für die nächsten 10 Jahre

dargestellt wird, soll tatsächlich in Kürze schon Realität werden.

Alle Gemeindevertreter (6 WDN / 4 CDU / 3 SPD) sind für dieses gigantische BAUPROJEKT!

Mehrere Zeitungsartikel wurden bereits positioniert, der Investor ist schon aktiv und wirbt auf seiner Website indirekt für dieses Neubaugebiet!

**Wir müssen schnell reagieren,
um dieses BAUPROJEKT zu stoppen!**

Weitere Informationen zur Bürgerbewegung

finden Sie auf

www.landleben-nahe.de

oder schreiben Sie uns an

landleben.nahe@gmail.com

nahe bleibt Dorf

Stoppt Nahe 2030

Was uns erwartet:

- **471.000 qm** Ackerfläche sollen Bauland geopfert werden - das entspricht 66 Fußballfeldern!
- ca. **530 Wohneinheiten** sollen gebaut werden, aufgeteilt:
 - in 210 Ein- und Zweifamilienhäuser
und
 - in 320 Mehrfamilienhäuser
sowie ein **Gewerbe- und Mischgebiet!**
- basierend auf den geplanten Wohnflächen werden **mindestens 1.400 Neubürger** erwartet.

Legen wir die derzeitige Einwohnerzahl von ca. 2.400 zugrunde bedeutet das;

einen Bevölkerungswachstum von +58 % .

Mit den bereits wachsenden Baugebieten „Rodelberg“ und „Schimmelhof“ dürften wir bis 2030 mit einem Zuwachs von mindestens 1.700 Neubürgern bzw. einem Wachstum von 68% rechnen.

- Uns erwartet auch **Ein Verkehrschaos auf der schon jetzt überlasteten B 432**

Wir wollen das die Bürger entscheiden – deshalb denken wir **über ein Bürgerbegehren nach!**



Liebe Mitbürger!

Auch in der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Nahe am 13.3.2019 wird das Vorhaben „Städtebauliches Entwicklungskonzept zwischen Nahe und Itzstedt“ weiter forciert. Es ist für wahr eine Verschmelzung unserer Dörfer zu einer Doppelgemeinde mit ca. 8000 Bürgern vorgesehen!

Wir wollen **nicht in einer Stadt** leben, wir wollen den **dörflichen Charakter** unserer Gemeinden bewahren!

Was uns Bürgern - insbesondere von Nahes Bürgermeister Holger Fischer (WDN) - immer noch lediglich als „Zukunftsvision für die nächsten 10 Jahre“ dargestellt wird, soll tatsächlich schon jetzt Realität werden. In der Kommunalpolitik werden in großer Eile Pläne geschmiedet, Zeitungsartikel werden positioniert, der Investor ist bereits aktiv und wirbt auf seiner Homepage indirekt für das gigantisch große Neubaugebiet!

Die gewaltigen, und einem gesunden Wachstum maßlos entgegenstehenden **Dimensionen** des Vorhabens, wurden jüngst in veröffentlichten Zeitungsartikeln genannt:

- **471.000 qm** Ackerland sollen Bauland geopfert werden, das entspricht einer Größe von 66 Fußballfeldern!
- ca. **530** Häuser sollen gebaut werden, aufgeteilt in 210 Ein- und Zweifamilienhäuser, 320 Mehrfamilienhäuser sowie ein Gewerbe- und Mischgebiet!
- **ca. 1.400 Neueinwohner** werden darauf basierend erwartet, dies würde ein **Bevölkerungswachstum von +58 %** nach sich ziehen! Treffen die Angaben über die geplanten Wohneinheiten zu, ist die Zahl der Neueinwohner sogar nach oben zu korrigieren.

Die **wesentlichen Gründe** gegen ein derartiges maßloses Wachstum liegen klar auf der Hand:

- Ein stark erhöhtes Fahrzeugaufkommen würde auf der schon jetzt stark belasteten B432 unweigerlich zu einem **Verkehrschao**s mit noch mehr Staus und erhöhter Umweltverschmutzung führen (basierend auf Erhebungen des statistischen Bundesamtes ist mit mindestens 750 neuen Fahrzeugen zu rechnen).
- Neben der Bebauung von Ackerflächen und Natur führt auch dieser Aspekt zu einer erhöhten **Belastung der Natur und Umwelt**
- Unsere **vorhandene Infrastruktur** ist passgenau auf die derzeitige Bevölkerungsquantität ausgerichtet. Die kurzfristige Explosion der Bevölkerungszahl würde diese erheblich überfordern. Z.B. wäre die vorhandene Kapazität des Wasserwerks nicht mehr ausreichend. Eine Anpassung würde erhebliche **Kosten** für die Gemeinde nach sich ziehen.
- Die berufliche **Existenz** mindestens eines betroffenen Naher Landwirtes wäre stark gefährdet.
- Die Erfahrung zeigt: **Versprechungen**, wie z.B. der Neubau von Ärzthäusern, Kindergärten oder auch Altersheimen sind lediglich **Lockmittel**, und verpuffen in der Regel spätestens dann, wenn der Investor das Blatt in der Hand hält. Ab dann zählt nur noch sein eigener Profit.

Kurzum: **Wir Bürger wollen kein Nitzstedt!** Dieser Name wird neben anderen wie z.B. „Nahstedt“ oder auch „Nitze“ tatsächlich schon seit Monaten von unseren Gemeindevertretern diskutiert...

Wir akzeptieren keine politischen Entscheidungen nach Gutsherrenart, ohne adäquate Information der Bürger, geschweige denn, ohne das uns rechtlich zustehende Mitbestimmungsrecht bei derartigen wesentlichen Entscheidungsfindungen! Wir Einwohner verstehen uns nicht als Spielball der Kommunalpolitik, über deren Köpfe hinweg mit extremer Eile die Weichen für die Entwicklung unserer Dörfer hin zu einer Stadt gestellt werden. **Wir müssen schnell reagieren, um diese Lawine zu stoppen!**

Eine erste Sitzung mit fast 20 Bürgern und Bürgerinnen aus Nahe und Itzstedt die dem Vorhaben sehr kritisch gegenüber stehen, hat am 5.3.19 bereits stattgefunden. Diese **Gegenbewegung** wird sich mit Sicherheit weiterentwickeln und wachsen. Maßnahmen wie z.B. **Informationsveranstaltungen, Unterschriftensammlungen oder auch ein Bürgerbegehren** sind bereits angedacht.

"Mündige Bürger der Sitzung vom 05.03.2019"